

STEREO®

MAGAZIN FÜR HI-FI • HIGH END • MUSIK



CD-Player besser denn je

S. 32



DIE NEUE REFERENZ S. 14

T+A - Vollverstärker schlägt alle



DIGITALER ALLESKÖNNER S. 70

Lindemann Musicbook: Smarte Technik einfach zu bedienen

STEREO-WORKSHOP S. 54

Fortschritt oder Stillstand? HiFi-Klassiker und ihre Erben im Vergleich

Februar 2017



32 CD-Spieler der Luxusklasse



18 Service: Box und Raum

Geräte in diesem Heft

Die Anlage des Monats 48

Audiolab M-One
Canton Chrono RC-A

CD-Player

- Electrocompaniet EMC1 MKIV 34
- Goldnote CD-1000 36
- Lua Appassionato MKIII-GS NOS 38
- Unison Research Unico CD Due 40

Netzwerkspieler

- Lindemann Audio Musicbook 25 70

Plattenspieler

- Rega Planar 2 4
- Teac TN-550 4
- Audio Deva Atmo Sfera 14

Phono-Vorverstärker

- Pro-Ject Tube Box DS2 20

Standlautsprecher

- DALI Opticon 6 28
- Progressive Audio Extreme 3 51

Vollverstärker

- T+A PA 3100 HV 14

Vorverstärker

- PS Audio BHK Signature Preamplifier 44

*Grau unterlegte Geräte finden Sie in der analog-Heftbeilage.



14 Vollverstärker T+A

MAGAZIN

- 8 News & Trends
- 12 Termine
- 30 Ratgeber
- 144 Leserforum

TEST & TECHNIK

- 14 **Vollverstärker**
Super-Amp T+A PA 3100 HV
- 28 **Standlautsprecher**
DALIs günstige Opticon 6
- 32 **CD-Spieler**
Vier Player der Luxusklasse von Electrocompaniet, Goldnote, Lua und Unison Research
- 44 **Vorverstärker**
Hybrid-Vorstufe von PS Audio

- 48 **Anlage des Monats**
Das hifidele Klangkonzentrat aus Audiolab & Canton
- 51 **Standlautsprecher**
Progressive Audio hat die Extreme 3 auf Impulsgenauigkeit getrimmt.

- 70 **Netzwerkspieler**
Allround-Talent Lindemann Musicbook 25

REPORTAGE/AKTUELL

- 6 **Norddeutsche HiFi-Tage**
Anfang Januar steigt wieder die große Hamburger HiFi-Show. Dazu alle wichtigen Daten und Infos
- 13 **Car-Audio**
B&W hat für Volvos 90er-Linie ein innovatives System entwickelt.



Tausendsassa

Aus Italien stammt der Unison Unico CD Due – und bietet die eine oder andere Überraschung zum günstigen Preis.

Da steht er nun, der neue CD-Player von Unison – und er sieht, davon abgesehen, dass er ästhetisch gelungen ist, auch noch erheblich teurer aus als er ist. Dabei ist er sogar noch von einem gewissen Understatement geprägt, denn die aufwendige Röhrentechnologie an Bord sieht man auf den ersten Blick – ganz anders als bei seinen Verstärkerbrüdern – nicht. Beim mittig angeordneten Laufwerk handelt es sich um einen hochwertigen DVD-Lader 8829CD-KHM, der aber ausschließlich Audio-CD abspielt. Das äußert sich wie bei anderen DVD/SACD-Laufwerken leider aber auch in der mit zwölf Sekunden doch spürbar langen Zugriffszeit. Den 30-Sekunden-Countdown zur Aufwärmung der Schaltung beim Kaltstart kritisieren wir natürlich ausdrücklich nicht! Was sein muss, muss sein.

Top-Ausstattung

Kaum ein zweiter Wandlerbaustein genießt derzeit einen vergleichbaren Ruf wie der jitterarme ESS Sabre ES9018K2M, der im Unico seinen Dienst verrichtet und ihm seine enormen Fähigkeiten spendiert.

Um den durch die superb bestückten Platinen generierten Klang auf den eigenen Geschmack oder auch die jeweilige Software abzustimmen, sind via Fernbedienung drei verschiedene Filter schaltbar, die sich in Phasen-/Impuls- und Frequenzverhalten voneinander unterscheiden und im weißen OLED-Display auch angezeigt werden. Zudem bietet der Unico die Wahl der Absolutphase. Manche Menschen sind dafür sensibel, andere nicht, da sich aber die Absolutphase mit manchem (Röhren-)Verstärker ändert und beinahe 50:50 von CD

zu CD wechselt, ist dieses auch an manchem DAC zu findende Ausstattungsdetail durchaus erwähnenswert. Eine weitere Klangänderung lässt sich durch Einschleifen eines Impedanzwandlers erzielen, der die recht hohe Impedanz der Röhren reduziert, allerdings dann auch wiederum etwas analytischer nach „Transistor“ (respektive der Vorstellung davon) klingt.

Im Gegensatz zu allen anderen Playern des Feldes weist der CD Due nahezu alle denkbaren analogen und digitalen Schnittstellen tatsächlich auf, sprich: verfügt über unsymmetrische wie symmetrische Analogausgänge sowie Digitalein- und -ausgänge koaxialer, optischer und symmetrischer Natur (AES/EBU) plus USB-Computerschnittstelle.

Rätsel gibt eine unscheinbare Klappe in der Rückwand des Italieners auf. Öffnet man die Motorhaube, so wird nicht



▲ Die Rückseite zeigt die opulenten analogen wie digitalen Ein- und Ausgänge, zudem verrät eine verschraubte Klappe die womöglich geplante Erweiterungsmöglichkeit zum Streamer.

nur der ersehnte Blick auf die aus vier ECC83-Doppeltrioden gebildete Class A-Röhrenausgangsstufe, sondern auch auf eine Reihe von Steckkontakten freigegeben, die sich just an dieser Klappe befinden und darauf schließen lassen, dass ein womöglich dort positionierter und mit entsprechenden Anschlüssen versehener Einschub sowohl die Digital- als auch die Ausgangsplatine mitnutzen würde. Was außer einem Streaming-Modul könnte das wohl sein? Platz ist genug vorhanden, und technisch wäre das selbstverständlich auch möglich. Die Frage ist nur, ob eine solche Option tatsächlich kommt. Weder in den Unterlagen zum Gerät noch vom Vertrieb war hierzu eine Information zu bekommen.

Realität ist indes, dass der Unison über ein Bluetooth-3.0-Modul die Musikdaten eines Smartphones oder Tablets abzuspielen vermag, dass er per USB-Anschluss zur High End-Soundkarte für einen PC oder Mac wird und dass er über den USB-Anschluss neben gängigen Dateiformaten bis 32 Bit/384 Kilohertz außerdem DSD 64/128/256 abspielt. Die koaxiale sowie die AES/EBU-Digitalschnittstelle nehmen dabei bis 24 Bit und 192 Kilohertz oder DSD 64 Daten an, die optische

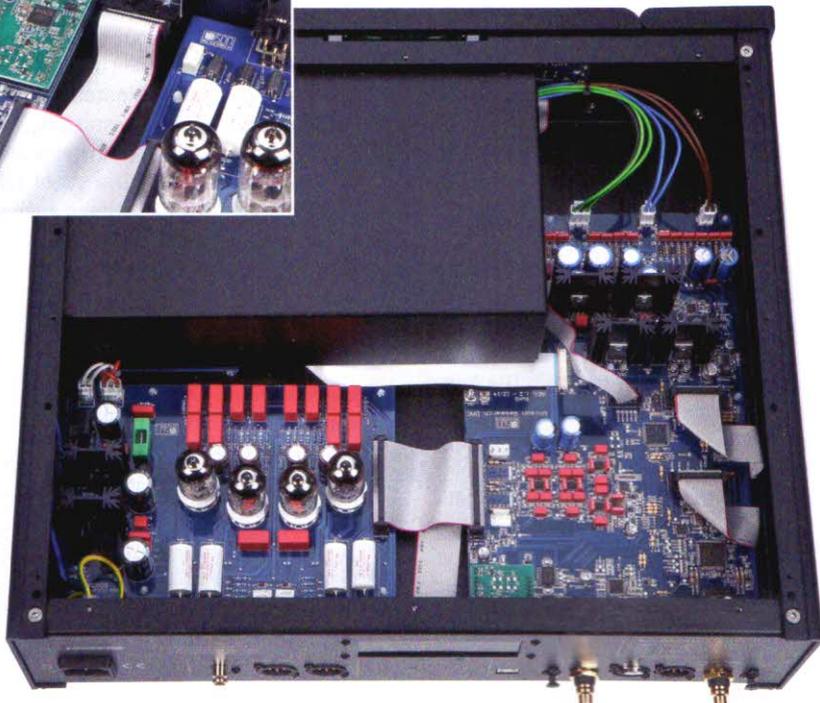
riegelt oberhalb von 176,4 Kilohertz/DSD 64 ab. Das nennen wir mal Universalität!

Nobles Understatement

Der Unico gibt sich klanglich etwas zurückhaltend. Er klingt farbig, versetzt aber Stimmen wie die von Tori Amos ein klein wenig nach hinten, wenn auch nicht gleich in die zweite Reihe. Die Bühnenabbildung ist weiträumig, der musikalische Fluss ausgesprochen gut. Tonal bewegt sich der Due spürbar auf der warmen, leicht mittigen, stets angenehmen Seite des Spektrums, liefert zudem einen kraftvollen, leicht runden Bass. Die dynamische Attacke ist dagegen eher nicht seine Stärke. Seine Konstrukteure wollten offenbar, dass er wunderschön klingt – und das tut er. Wir würden seinen Schöpfern allerdings raten, die (zu) hohe Ausgangsimpedanz der Röhrenstufe (anders) zu reduzieren. Bei niederohmigen Eingängen am Verstärker und/oder längeren Kabeln könnte es sonst auch mal Probleme geben. Alles in allem ist der hübsche Italiener ein gelungenes Gerät, das für seine Preisklasse sehr gut klingt. Was ihn aber – auch über seine Preisklasse hinaus – auszeichnet, ist die vergleichsweise enorme Ausstattung.

Tom Frantzen

◀ Links sehen Sie die verräterische Erweiterungsschnittstelle. Der Blick unter die Motorhaube entblößt zudem eine sehr hochwertige Bauteilbestückung, sogar Mundorf-Elkos (weiß) sind drin.



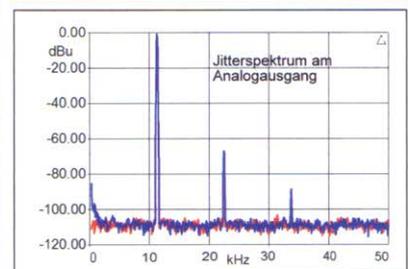
UNISON UNICO CD DUE



ab € 3800
 Maße: 45 x 13 x 38 cm (BxHxT)
 Garantie: 3 Jahre
 Kontakt: TAD Audiovertrieb
 Tel.: 08052/973273
 www.tad-audiovertrieb.de

Der Unico ist ein Italiener mit elegisch-gelassenem Klangbild, Top-Verarbeitung und reichhaltiger Ausstattung. Ein ebenso gut durchdachter wie klingender Prachtkerl zum verhältnismäßig günstigen Preis.

MESSERGEBNISSE



Rauschabstand Digital 0	93 dB
Quantisierungsrauschabstand (400 Hz/0 dB)	91 dB
Klirrfaktor (400 Hz/-60 dB)	0,8 %
Wandlerlinearität bis -90 dB	0,4 dB
Abtastsicherheit	sehr gut
Einlesezeit	12 s
Ausgangswiderstand Cinch/XLR bei 1 kHz 1300/2700 Ω	
Ausgangsspannung Cinch/XLR bei 0 dB FS	2,7/5,5 V
Kanalabweichung	0,1 dB
Jitter	1,8 ns
Abweichung von der Samplingfrequenz	-37 ppm
Leistungsaufnahme	
Aus Leerlauf	0 23 Watt

LABOR-KOMMENTAR: Gute bis sehr gute Messwerte. Die Daten des Wandlers sind noch deutlich besser (Wandlerlinearität 0,1 dB, Rauschabstand Digital 0 115 dB). Die Einlesezeit ist zu lang und die Ausgangsimpedanzen (ohne zugeschalteten Impedanzwandler) recht hoch.



AUSSTATTUNG

Fernbedienung, Analog-Anschlüsse Cinch/XLR, Digitalein-/ausgänge (Toslink, AES/EBU, Koax), USB, in Schwarz und Silber

STEREO - TEST

KLANG-NIVEAU **85%**

PREIS/LEISTUNG



ÜBERRAGEND

DIE CD-SPIELER IN DER ÜBERSICHT

	Electrocompaniet EMC1 MKIV	Goldnote CD-1000	LUA Appassionato Mk III GS NOS	Unison Unico CD Due
Preis	€ 4950	ab € 3800	€ 4900	€ 3800 / 3950 (schwarz)
Laufwerks-Typ	Top-Loader	Schublade	Schublade	Schublade
Wiedergabe von CD/CD-R/SACD	●/●/-	●/●/-	●/●/-	●/●/-
Medienwiedergabe von CD-Rom	-	-	-	-
max. Wandler-Auflösung (Digitaleingänge)	-	24/192	24/192	32/384 +DSD
Schaltbare Aliasingfilter	-	-	-	3
Ausgänge Cinch/XLR S/PDIF koaxial/optisch/AES EBU Analogausgänge lautstärkeregelt	●/● ●/●/- -	●/● ●/-/- optional	●/- ●/-/- -	●/● ●/●/● -
Eingänge S/PDIF koaxial/optisch/AES-EBU USB Computer/Datenträger	-/-/- -/-	●/●/- ●/-	-/-/- -/-	●/●/● ●/●
Zeitanzeige Titelzeit/Titelrestzeit Gesamtzeit/Gesamtrestzeit	●/- ●/-	●/- ●/-	●/- ●/-	●/- ●/●
Segment-/Feinschriftdisplay/dimmbar	-/●/●	-/●/●	-/●/-	-/●/●
Fernbedienung	●	●	●	●
Gewicht	18 Kg	15 Kg	15 kg	10 kg
Farbvarianten	schwarz/gold, schwarz/bronze	schwarz, silber	chrom, blauer Deckel und Rücken	silber, schwarz
Sonstiges	Optionales CD-Auflagegewicht „Spider“ (um € 300), Shuffle-Wiedergabe, Titel-Scan	Verschiedene Ausgangsstufen, Clocks und Netzteile lieferbar, Pegelsteuerung und ein XLR-Analogeingang nachrüstbar	Aus sechs gematchten und selektierten Original-Röhren (NOS) bestehender Ausstattungssatz der 50er-Jahre	Umfangreiche Ausstattung mit Filtern, DSD, Impedanzwandler, Umschaltung der Absolutphase

FAZIT



Tom Frantzen
STEREO-Redakteur

Für mich persönlich stellt sich die Frage, ob sich ein

CD-Player überhaupt noch lohnt, erst gar nicht. Er ist nämlich immer noch meine Musikquelle allererster Wahl, wenn auch neben der dicht folgenden Platte, dem UKW-Radio, Musikstreaming und – nicht zu unterschätzen – stimmungsvollen Konzertvideos.

Das Ende der CD ist wohl noch nicht in Sicht, die Zahlen zumindest des deutschen Musikmarktes lassen ihr noch etwas Zeit, und ein Nachfolgemedium in Tonträgerform wird es bekanntlich trotz entsprechender Versuche (DVD-A/SACD) nicht geben, es konnte sich nicht durchsetzen. Vielleicht auch, weil die CD so gut war, wenn auch ihre tatsächlichen Qualitäten tatsächlich nur von den besseren

Playern ausgelotet wurden. Außerdem: Nicht nur wer so viele CDs besitzt wie ein STEREO-Redakteur, muss die musikalische Bergung dieser angehäuften Schätze natürlich auch für die Zukunft sicherstellen. Und deshalb ist vielleicht gerade jetzt die richtige Zeit, noch einmal – vielleicht ein letztes Mal – in einen Player der gehobenen Klasse zu investieren. Die hier getesteten Geräte sind allesamt extrem ausgereift und klanglich exzellent. Die meisten aktuellen Player sind darüber hinaus Gewächse des Multimedia-Zeitalters, sprich: Sie beinhalten oft auch für andere Digitalkomponenten zugängliche, leistungsfähige Wandlertechnik. Die Ausnahmen im Testfeld bilden der bewusst puristisch ausgelegte, dafür aber extrem spritzige Toplader von Electrocompaniet sowie der offenbar einzig und allein auf bestmögliche Musikwiedergabe gezüchtete Lua, der den Klangsieg neben konstruktiven Raffinessen auch einer legendären Röhrenbestückung mit Original-Glaskolben aus den Fünfzigerjahren verdankt.

Klanglich für unter 4000 Euro ebenfalls sehr gut und gerade in Sachen Anschlussvielfalt wie der superben Wandler-Ausstattung ein tolles Angebot stellt der mit Röhrentechnik aufwartende und todsichere Unison dar. Auch Goldnotes CD-1000 bietet eine solide Basis-Ausstattung. Der Reiz liegt hier aber vor allem in den vielen Upgrade-Möglichkeiten. Die Wahl fällt am Ende gar nicht so leicht, denn auf ihre Weise sind unsere Testprobanden „Vier Richtige“.

▼ Insbesondere die Geber von Lua (Metall) und Unison (Metall/Holz) wirken high-endig und wertig.

